

DORSTEN



Alle freuen sich auf Toni

Mutter und Kind sind wöchentlich beim Babywatching in der KiTa St. Johannes. **Seite 3**

»Wir können keine Kinder herbeizaubern«

Günther Lakenbrink, Leiter der Lembecker Laurentius-Hauptschule, die keine Eingangsklasse bildet und damit wohl vor dem Aus steht.

Berufswunsch: Formel 1-Weltmeister

Der fünfjährige Nick Klein-Ridder freut sich auf seine erste Kart-Saison. **Lokalsport**



DAS WETTER

Heute	Morgen
2° 14°	3° 15°

Bei schwachem Südwestwind geht es wolbig bis heiter weiter – der Grill kann geputzt werden.

Südwahlkreis: CDU-Kandidat aus Gladbeck

Martin Ahlers

Dorsten/Gladbeck. Der Gladbecker Andreas Willmes soll im Wahlkreis Gladbeck/Dorsten-Süd bei der Landtagswahl am 13. Mai Herausforderer werden von Michael Hübner (SPD), der bis zur Auflösung des Landtags das Mandat innehatte. Darauf haben sich die beiden christdemokratischen Stadtverbände verständigt.

Die Aufstellungsversammlung, bei der der 45-Jährige gewählt werden soll, beginnt am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr im Haus Kleimann in Gladbeck-Rentfort. Zuvor wählen die beiden Stadtverbände ihre Delegierten für die



Kandidat der CDU: Andreas Willmes aus Gladbeck Foto: Bauer

Kreisvertreterversammlung. Erstmals wird dabei der Landtagskandidat durch die rund 1000 Parteimitglieder im Wahlkreis direkt aufgestellt. Wahlberechtigt ist, wer im Wahlkreis wohnt und bei der Landtagswahl stimmberechtigt ist.

Andreas Willmes, der seit 1997 in Gladbeck lebt, war Referent für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit bei den Arbeitgeberverbänden Emscher-Lippe, ehe er vor fünf Jahren eine PR-Agentur eröffnete. Seine Ausbildung als Diplom-Verwaltungswirt hatte der 45-jährige Journalist zuvor bei der Stadtverwaltung Trier absolviert, anschließend Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert.

Seit 1999 gehört der designierte Landtagskandidat der CDU in Gladbeck an, dort ist er als stellv. Vorsitzender Mitglied des Parteivorstands. Seit 2001 zählt er auch zum Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Recklinghausen.

HEUTE IN UNSERER STADT

Führung durch die Zechensiedlung

„Im Märzen der Siedler“ lautet das Motto für den Start der Themenführungen des Bergbauvereins. 90 Minuten lang geht es ab 15 Uhr unter Leitung von Birgit Stüwe durch die historische Hervester Zechensiedlung, gestaltet vom Architekten Wilhelm Egge-ling. Treffpunkt und Start ab Brunnenplatz, Gebühr: 5 €.

Der Elternwille schafft Fakten

Petrinum kehrt zu ausschließlich G9 zurück. Laurentius-Hauptschule bildet im Sommer keine Eingangsklasse



Elternwille und Votum der Schulkonferenz waren eindeutig: Petrinum-Chef Wolfgang Gorniak kann den G8-Zweig seiner Schule streichen.

Foto: Franz Meinert

Ludger Böhne

Dorsten. Noch bevor die Diskussion über die Zukunft der Schullandschaft in Fahrt kommt, schafft der Elternwille Tatsachen: Das Petrinum kappt mangels Nachfrage den Zweig, der nach acht Jahren zum Abitur führt (G8). Und: Die Laurentius-Hauptschule in Lembeck wird keine Eingangsklasse bilden.

Erst vor einem Jahr war am Gymnasium Petrinum der Versuch gestartet, G8 und G9

parallel anzubieten – als eine von nur drei Schulen in NRW. Schon im ersten Jahr mit dem deutlichen Signal, dass Eltern für ihr Kind das Abi nach neun Jahren bevorzugen. Der Trend hat sich in diesem Jahr dramatisch verstärkt: Gerade noch zwölf von 131 Eltern wollten für ihr Kind G8. Zu wenig, um auch nur eine Klasse zu bilden, geschweige denn zwei – wie im Versuch vorgeschrieben.

Sich ganz von G8 zu trennen, ist da so etwas wie Gefahrenabwehr. Hätte das Petri-

num auch im nächsten Jahr keine zwei G8-Klassen bilden können (und mit einer Trendumkehr rechnet niemand), wäre der Versuch gescheitert, das Gymnasium hätte zum reinen G8-Abi zurückkehren müssen. Dagegen aber spricht der vielfache Elternwunsch nach dem etwas langsameren Weg zum Reifezeugnis.

Petrinum-Schulleiter Wolfgang Gorniak hat nach Anmeldeabschluss Ende Februar sofort mögliche Wege ausgelotet. Er konnte mit der Botschaft in eine Lehrerkonferenz gehen, dass innerhalb des Versuchs der Wechsel von G8/G9 zu ausschließlich G9 möglich ist. Im Kollegium votierten 56 Pädagogen für G9, nur 21 für die Fortsetzung des zweigleisigen Versuchs. In einer Schulkonferenz vor einer Woche mit Eltern- und Schülervertretern war das abschließende Votum noch eindeutiger: 17 (von 18) Stimmen für G9.

Das das Petrinum ohne „Turbo-Abi“ zu einem Gymnasium zweiter Klasse wird, fürchtet Gorniak keineswegs. Dagegen sprechen die Ergebnisse der Lernstandserhebung, dagegen spricht das dif-

ferenzierte Angebot mit zweisprachigem („bilinguaem“) Zweig und Orchesterklassen. Neun der zwölf G8-Kinder aus der aktuellen Anmeldephase werden am Petrinum bleiben.

An der Laurentius-Hauptschule Lembeck ist es bei zwölf Anmeldungen geblieben. Zu wenig, um im Sommer eine fünfte Klasse zu bilden. „Wir sind sehr traurig. Aber wir können auch keine Kinder

herbeizaubern“, sagte Rektor Günther Lakenbrink. Am Wochenende wurden die Eltern informiert, dass sie für ihre Kinder eine andere Schule suchen müssen. Was das für die Zukunft der Lembecker Schule heißt? „Uns wird's genauso erwischen, wie die anderen Hauptschulen“, sagt Lakenbrink. „Bis dahin versuchen wir, für die Schüler, die hier sind, das Beste zu machen.“

KOMMENTAR

Die Kraft der Realität

Politik und Verwaltung lassen sich noch nicht in die Karten schauen, wie sie das Schulsystem angesichts dramatisch sinkender Schülerzahlen entwickeln wollen, da gibt der Elternwille schon Richtungen vor.

Mit der Beschränkung auf G9 etabliert sich das Petrinum als offenbar gefragte Alternative zum G8-Gymnasium St. Ursula. Das wird Auswirkungen auch an anderer Stelle haben, etwa bei der Anmeldung von Kindern mit Abitur-Potenzial an der Gesamtschule. Es wird

wohl auch den Strom an die Ursula-Realschule abschwächen, den G9-Umweg der Ursulinen.

Dass die Laurentius-Schule nach einem Jahr mit einer und einem Jahr ohne Eingangsklasse noch eine Zukunft hat, glaubt wohl selbst in Lembeck niemand mehr. Die zwölf Anmeldungen könnten an den beiden anderen Dorstener Hauptschulen immerhin dazu führen, dass dort im Sommer jeweils zwei Klassen gebildet werden statt nur einer.

Ludger Böhne

WDR2: Zechenbrache als Schauplatz fürs Konzert

Die Fläche ist groß genug, aufgearbeitet und nicht wetterempfindlich

Ludger Böhne

Dorsten. Die Zechenbrachen rund ums historische Ensemble von Fürst Leopold möchte die Stadt dem WDR vorschlagen als erste Wahl für das große Open-Air-Konzert am 30. Juni. „Die Zechenfläche eignet sich, ist aufgearbeitet und wenig wetterempfindlich“, sagte Bürgermeister Lambert Lütkenhorst am Montag. Der besondere Charme der Zechenfläche: Dort wird es am gleichen Tag Veranstaltungen zur ruhrgebietsweiten Kultur-nacht „Extraschicht“ geben.

Zu diesem Konzert, Höhepunkt des gerade bei „WDR 2 für eine Stadt“ gewonnenen Radiotages, werden zwischen

15- und 30 000 Zuschauer erwartet. Rea Garvey, Stefanie Heinzmann und die norwegische Band Katzenjammer werden auf der Bühne stehen.

»Da wird ein riesengroßes Rad gedreht«

Allerdings: Entschieden ist noch nichts. Eine erste kleine Arbeitsrunde im Rathaus hat am Montag mögliche Flächen in Augenschein genommen. Ergebnis: Die Zechenfläche hat Priorität. Die Hürfeldhalde wird die Stadt dem WDR zwar anbieten – aber auf das Festivalgelände dort passen bestenfalls 10 000 Menschen. Um die Ruhrgasbrache nutz-

Streik trifft jetzt auch erste Kitas

Auch Müllabfuhr am Mittwoch wohl betroffen

Martin Ahlers

Dorsten. In der vergangenen Woche blieb der Warnstreik im öffentlichen Dienst noch weitgehend ohne Folgen für die Dorstener Bürger, am morgigen Mittwoch könnte sich das ändern.

Dann stehen wohl nicht nur Pendler vergeblich an der Bushaltestelle, weil der Personen-Nahverkehr lahmgelegt ist, auch Eltern müssen nach einer Alternative zu ihrem Kindergarten Ausschau halten. „Wir wissen es noch nicht genau, aber die Kita Marler Straße wird wohl schließen“, so Karl-Heinz Reimann, Verdi-Vertrauens- und Personalratsvorsitzender der Stadtverwaltung.

Der Streikaufruf gelte für alle Beschäftigten, unterstreicht Reimann, eine Ausnahme hätten die Gewerkschaften nur bei den Schulhausmeistern gemacht. Eine stärkere Beteiligung erwarte er auch beim Entsorgungsbetrieb, so der Gewerkschafter – erneut könnte sich also die Müllabfuhr in den Mittwochsbezirken verschieben.

„Die Stimmung ist gereizt“, beschreibt Reimann die Gefühlslage bei der Belegschaft, die am Mittwoch ihrer Forderung nach 6,5 mehr Gehalt (wenigstens 200 Euro) erneut Nachdruck verleihen will. Die streikenden Mitarbeiter in Dorsten reisen mit Bussen zur Kundgebung nach Dortmund.

TAGEBUCH

Todlangweilig

Volkesmund spricht die Wahrheit. Früher hieß es, dass man sich zu Tode langweilen könne. Diese bahnbrechende Erkenntnis haben jetzt Wissenschaftler neu entdeckt und neben dem Burnout gibt es jetzt ein Boreout. Unterstress endet wie Überstress: Es drohen Magenbeschwerden, Tinnitus und am Ende die Erschöpfungsdepression. Ein für mich überraschender Heilansatz ist die Reduzierung der Arbeitszeit.

Das Argument der Therapeuten: Deutlich weniger Arbeitszeit bedeutet, dass die Auslastung steigt. Wie sagt der Kollege immer so schön: Arbeit ist Leistung in der Zeit. Vielleicht könnte man ja auch über Zusatzaufgaben nachdenken. Aber dann droht ja der Burnout. Ganz schön verzwickte Kiste, findet:

JoG

Bürgerforum zu Stadtfinanzen am Mittwoch

Dorsten. Um Stadtfinanzen geht es beim Bürgerforum am Mittwoch (21. März, 19.30 Uhr, Rathaus) und darum, was mit dem Stärkungspakt auch auf die Bürger zukommt. Allerdings bleibt es dabei: Bürgermeister Lambert Lütkenhorst und Kämmerer Hubert Große-Ruiken wollen an diesem Abend noch nicht zu konkret werden, wollen das komplette Sparpaket wie verabredet erst Mitte Mai präsentieren. Große-Ruiken: „Wir laufen nicht jede Woche mit 'ner neuen Maßnahme durch die Stadt. Damit treiben wir die Leute nur auf die Bäume.“

An dem Abend wollen Stadtoberhaupt und Kämmerer den städtischen Haushalt 2012 vorstellen und ihn einordnen in das Gesetz zum Stärkungspakt, das 34 Pleitestädten in NRW Schuldenhilfe gewährt – und dafür bis Juni ein striktes Sparpaket verlangt. Lütkenhorst: Natürlich werden wir am Mittwoch mit den Bürgern über Steuererhöhungen sprechen und über das Streichen von freiwilligen Leistungen. Aber das komplette Sparpaket werden wir wie besprochen erst im Mai in der Ratssitzung vorstellen.“ **LuB.**

Einbrüche in Postfiliale und Kindergarten

Barkenberg. Die Postfiliale am Wulfener Markt und der Kindergarten Dimker Allee wurden am Wochenende wieder einmal von Einbrechern heimgesucht. Aus der Post wurden Geld und Sendungen gestohlen, aus dem Kindergarten – es war dort der mittlerweile fünfte Einbruch seit Mitte Oktober – ein Scanner.

Elektrische Friteuse setzt Küche in Brand

Dorsten. Beim Betrieb einer elektrischen Friteuse kam es am Samstag, 17. März, gegen 12.55 Uhr in der Küche eines Wohnhauses an der Schachtstraße zum Brand. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Es entstand 15.000 Euro Sachschaden. Als Brandursache wird von einem technischer Defekt ausgegangen.